

Kukulkan

Von konekochan01

Kapitel 2: Kapitel 2

Kapitel 2

Der Brief:

Tatze,

wenn du das hier liest werde ich wohl schon weg sein, keine Ahnung wo Lilly dann ist, Harry gebe ich in ein Waisenhaus.

Wahrscheinlich verstehst du momentan nur Bahnhof. Man ich bin so dermaßen durcheinander. Ok, bevor du jetzt losrennst, weil du glaubst ich hab nicht mehr alle Tassen im Schrank und versuchst mich zu einem Geistheiler zu schleppen, fang ich einfach mal von vorne an.

Du erinnerst dich doch sicherlich noch an die dämliche Gesundheitsuntersuchung von allen Auroren vor ungefähr einem Monat? Wir haben die ganze Zeit gezetert, weil die Ärzte uns den ganzen Tag über mit ihren blöden Zauberstäben gepiekt haben. Naja, keine Ahnung ob du schon dein Ergebnis hast, meins ist auf jeden Fall gestern angekommen.

Darin stand doch ernsthaft ich sei unfruchtbar, ich könne keine Kinder zeugen. Anfangs hab ich noch gelacht und gedacht es wäre einer dieser dummen Scherze, die man sich unter Kollegen nun mal so spielt. Deshalb bin ich ins St. Mungos zu dem Leiter, der die Untersuchung durchgeführt hat. Leider konnte er es aber bestätigen und während ich mir ausgemalt habe, wie ich das Lily beibringen würde, dass Harry für immer ein Einzelkind sein würde, habe ich nach dem Grund gefragt. Ich dachte es wäre die Auswirkung von irgendeinem Fluch, den ich mal während der Arbeit abbekommen habe nur war das leider auch falsch.

Der Arzt riss mir komplett den Boden unter den Füßen weg, als er mir sagte, dass durch die immer wieder auftretende Inzucht bei Reinblütlern dies leider oft vorkommt und sie, wie ich auch, schon so auf die Welt kommen. Tatze ich war mein Leben lang zeugungsunfähig. Weißt du was das heißt? Harry ist nicht mein Sohn.

Keine Ahnung, wie ich aus dem Krankenhaus raus bin, das Nächste, das ich bewusst wahrnahm war, dass ich in irgendeiner Bar sitze ein Glas und eine Flasche Feuerwhiskey vor mir auf dem Tisch stehend. Ich kippte einfach ein Gals nach dem anderen und meine Gedanken gingen immer wieder im Kreis. Ich erinnerte mich daran, dass Lily und ich verzweifelt ein Kind wollten, sie aber nie schwanger wurde.

Also hab ich mir eine kleine heile Welt ausgedacht, in der Lily mit viel Überwindung mit einem anderen Mann geschlafen hätte, damit wir endlich eine glückliche Familie sein könnten.

Aber es dauerte nicht lange und meine kleine heile Welt zerbarst in tausend Teile. Plötzlich standen nämlich Rodney und Keenan vor mir. Du weißt schon die ekelhaften Slytherin, die ein Jahr über uns waren und jetzt in der Abteilung für Diebstahl arbeiten. Sie begannen zu lachen und machten Scherze, dass ich mich zu laufen lassen weil du Tatze nicht hier wärst und ich ja solch eine Sehnsucht nach dir hätte. Ich fragte sie dann einfach, wie sie wohl reagieren würden, wenn sie erfahren, dass ihr Kind nicht das von ihnen war.

Anstatt irgendwie betroffen oder so zu sein, haben die Zwei nur noch lauter gelacht und fragten dann grölend, ob ich endlich gemerkt hätte, was für eine Schlampe meine Frau wäre. Mein verständnisloser Blick hat sie wohl dazu animiert, mich auf zu klären. Anscheinend hat Lily seit unserem vorletztem Schuljahr alles gevögelt, was einen Schwanz hatte. Sie haben mir ganz genau erzählt, wie schon jeder Slytherin von der fünften Stufe aufwärts über sie drüber gerutscht wäre. Zumindest bis auf eine Ausnahme. Die einzige Person, bei der ich immer total eifersüchtig war und den ich deshalb fertig machen wollte und es leider auch tat, war zugleich der einzige Slytherin, dem sie nur erlaubte ihre Hand zu halten. Du kannst es dir wahrscheinlich schon denken, Severus Snape wurde genau so von Lily betrogen, wie ich. Denn sie hatte mit den Schlangen einen Deal, der besagte, dass sie jederzeit ihre Beine für sie breit machte, wenn wir, die Rumtreiber, und Snape nie etwas davon erfahren würden. Merlin mir wird schon wieder schlecht, wenn ich nur daran denke. Danach hab ich mich komplett zu laufen lassen. Als die Flasche Feuerwhiskey gelehrt war ging ich nach Hause. In meinem Inneren hatte ich immer noch die leise Hoffnung, dass mich die Idioten nur verarscht hätten und es gar nicht stimmen würde. Aber auch diese Hoffnung löste sich schnell in Rauch auf.

Ich kam also heute nach Hause, als die Sonne auf ging. Da ich schon einiges Intus hatte nüchterte ich mich schnell noch mit einem Trank aus und nahm noch einen Aufputschtrank, um die kommende Konfrontation mit meiner Frau zu überstehen. Danach setzte ich mich ins Wohnzimmer und wartete einfach, bis sie runterkam.

Ich kann mich nicht mehr genau an alles erinnern, was wir gesagt haben, nur dass Lily, nachdem ich ihr alle Fakten an den Kopf geschmissen habe, anfang mich zu beschimpfen. Dass es nur meine Schuld wäre, weil ich so ein Versager im Bett sei und es somit selbstverständlich wäre, wenn sie sich Bessere suchen würde, solche, die es ihr auch richtig besorgen könnten.

Nach ihrem ganzen Gezeter hab ich gesagt sie soll ihre Taschen packen, das Kind nehmen und verschwinden. Tatze du kannst dir nicht vorstellen, was sie danach gesagt hat. Sie meinte, dass ich doch immer ein Blag haben wollte und sie nur deshalb mit dem Verhütungstrank aufgehört hatte. Aber ich soll mir keine Sorgen machen, weil sie auch einen Veränderungstrank genommen hätte, damit der Junge auch wirklich so aussehen würde wie ich und wenn ich ihn trotzdem nicht wollen würde könnte ich ihn ja ersäufen, ihr wäre es egal.

Jetzt ist diese...Frau gerade oben und wütet während sie packt. Ich muss auch gleich hinauf, damit sie nichts von meiner Familie mitnimmt, danach werde ich sie offiziell aus der Familie Potter verstoßen.

Was den Jungen angeht...eigentlich wollte ich ihn etwas trösten, da er die ganze Zeit nur geweint hat, aber ich konnte nicht ein mal in sein Zimmer gehen, ich kann ihn einfach nicht ansehen. Er hat sich in den Schlaf geweint und wenn Lily weg ist werde

ich ihn ins Waisenhaus bringen. Ich weiß er kann nichts dafür, aber ich habe Angst, dass ich irgendwann dem Jungen die Schuld dafür geben würde und das will ich nicht. Ich hätte dir und auch Remus das alles wirklich lieber persönlich gesagt, aber ich kann nicht so lange bleiben, bis du von deiner Mission zurück bist Tatze und wo genau Moony im Moment ist weiß ich auch nicht.

Aber da ich ja weiß, dass du öfters nach Gringotts gehst, weil du dir immer nur kleine Beträge holst, da du es nicht magst mit vollen Taschen herum zu laufen, schicke ich diesen Brief zur Bank, damit du es schnell erfährst.

Morgen reise auch ich ab. Wohin weiß ich noch nicht, bitte such auch nicht nach mir, ich komme zurück versprochen. Nur lass mir Zeit über alles nach zu denken. Das Einzige, das ich noch vor meiner Abreise zu tun gedenke ist zu Snape zu gehen und mich bei ihm zu entschuldigen. Es ändert zwar nichts an der Vergangenheit oder der Situation von jetzt, aber auch er soll die Wahrheit erfahren.

Viele Grüße

Krone

Nachdem Remus fertig war mit lesen herrschte eine alles erdrückende Stille. Nicht einmal das Atmen war mehr zu hören. Alle waren einfach nur schockiert von diesem Brief und zutiefst erschüttert. Nicht einen Millimeter konnten sich Moony oder Tatze rühren, zumindest bis sie ein Geräusch hörten, das beide aufspringen ließ.

Vor der Tür hörte man einen dumpfen Laut und während Sirius bereits zur Tür sprintete wurde Remus sogar noch bleicher, als vorher, obwohl er dies für unmöglich gehalten hätte. Er nämlich hatte kurz in der Luft geschnüffelt und konnte jetzt genau den Duft von Harry wahrnehmen, den und das Salz von seinen Tränen.

Sirius bekam riesige Augen, als er seinen Patensohn sah, der auf dem Gang an der Wand hinunter gerutscht auf dem Boden saß. Schnell kniete er sich neben den Jüngeren und hob behutsam seinen Kopf. Doch er sah nur, dass wahre Sturzbäche an Tränen die Wangen des Jungen hinunterliefen und die Augen leer an die Wand gegenüber starrten während nicht ein Ton von Harry kam. Dies schockierte Sirius zutiefst und er selbst begann zu schluchzen.

Vorsichtig hob er den Kleineren auf die Arme, drehte sich um und ging durch die offene Tür wieder ins Wohnzimmer. Remus, der in dem Türrahmen stand, ging wortlos ein Stück zur Seite und sah ebenfalls schockiert zu Harry.

Nie hätte einer von ihnen gewollt, dass Harry es so erfuhr.

Sirius setzte sich auf die Couch, den Jungen auf dem Schoß. Remus nahm den Platz daneben und die beiden Erwachsenen konnten nicht mehr tun, als den Kleinen fest zu halten und zu weinen.

Nach schier endlosen Minuten, in denen man nur Sirius und Remus weinen hörte, brach es endlich aus Harry heraus und auch er begann nun hemmungslos zu schluchzen. Wobei die Geräusche von dem Schwarzhaarigen so voller tiefster Verzweiflung waren, dass die Erwachsenen nur noch mehr zu weinen begannen.

Die Sonne war bereits aufgegangen, als alle Drei endlich in einen erschöpfenden Schlaf fielen. Sie schliefen durch bis zum nächsten Morgen, denn ihre Seelen hatten viel zu verarbeiten.